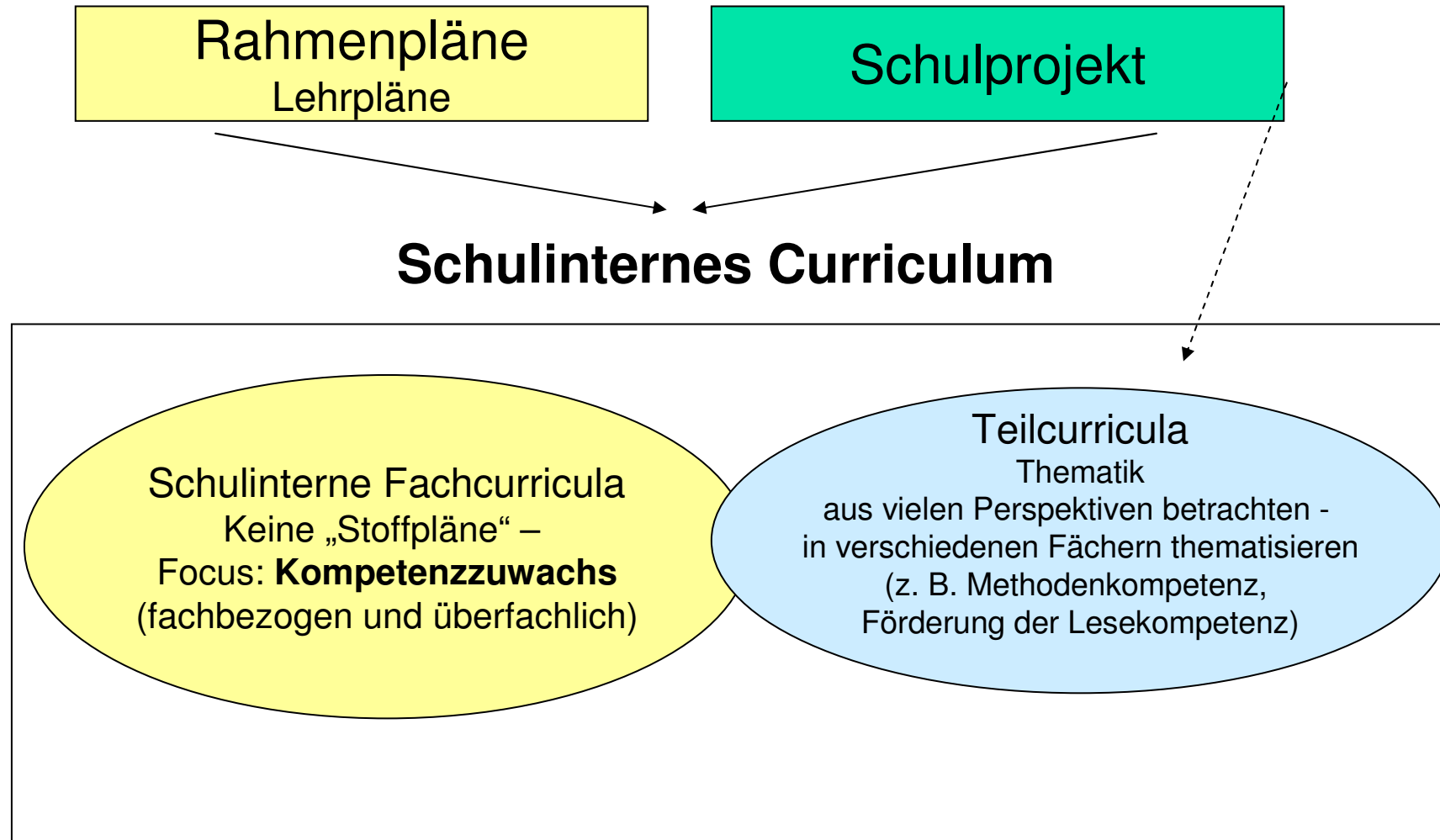


Schulinternes Curriculum und seine Verknüpfung mit dem Schulprojekt

Wege zur Umsetzung

Schulinternes Curriculum



Susis Tante

Susis Tante besitzt einen kleinen Laden. Eines Tages kommt sie ganz aufgeregt nach Hause und erzählt:

„Stell’ dir vor, welch großen Verlust ich heute hatte! Da kam schon früh morgens ein eleganter Herr vorgefahren und kaufte einen Blumenstrauß für 25 €. Er wollte mit einem 500 € - Schein bezahlen. Auf den konnte ich aber nicht herausgeben. Also lief ich schnell zur Nachbarin und wechselte ihn.“

„Und der Schein war gefälscht!“ rief Susi. „Ich habe dir doch vorgelesen, dass Falschgeld im Umlauf ist!“

„Ja, leider. Die Nachbarin kam später und ich musste ihr richtige 500 € geben.“
„Da hast du ja 525 € verloren!“

„Nein, viel mehr! 500 € für den falschen Schein und 475 € Wechselgeld, das ich dem Mann herausgegeben habe.“

Susi dachte nach. „So schlimm ist es nun auch wieder nicht. Du kannst ja nur das Wechselgeld verloren haben, also 475 €.“

Kompetenzen

„Kompetenzen stellen nicht den „Stoff“ bzw. die Inhalte in den Vordergrund schulischer Bildung, sondern beschreiben, wie handlungsfähig ein Mensch ist, um konkrete inhaltliche Anforderungen in bestimmten Situationen zu bewältigen, ...“

„Kompetenzen entwickeln sich in der Tätigkeit, aber stets in der Auseinandersetzung mit Inhalten.“

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Abteilung Unterricht und Ausbildung:
Glossar, Rahmenpläne, Eupen, Belgien 2008

„Kompetenzen entwickeln sich in der Tätigkeit, aber stets in der Auseinandersetzung mit Inhalten.“

1. Wie viel Euro hat Susi wirklich verloren?
475,- Euro, 500,- Euro, 525,- Euro, 1000,- Euro (EA)
2. Reflektieren Sie, welche Kompetenzen hier gefordert sind bzw. entwickelt werden sollen. (EA)
3. Einigen Sie sich in der Gruppe auf:
 - a) eine gemeinsame Lösung
 - b) zwei Kompetenzen, die mit der Aufgabenstellung entwickelt werden sollen

Fachbezogene Kompetenzen

„**Fachbezogene** Kompetenzen sind die Kompetenzen, die sich auf ein(en) Fach/Fachbereich und dessen **Schnittstellen** zu anderen Gebieten beziehen.“

Sie beinhalten:

- den Erwerb von **Kenntnissen und Fertigkeiten** in einem Fach/Fachbereich;
- die **Anwendung** dieser Kenntnisse und Fertigkeiten **in lebensnahen Zusammenhängen**;
- das **Erkennen** von Zusammenhängen, das **Verstehen** von Argumenten, Erklärungen sowie das **Beurteilen** z. B. von Theorien und Thesen.

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Abteilung Unterricht und Ausbildung:

Glossar, Rahmenpläne, Eupen, Belgien 2008

Vom „Stoffplan“ zur **Kompetenzorientierung**

Schüler „fit machen“ fürs Leben

– nicht möglichst viel „Stoff“ vermitteln

Organisieren von **individuellem Kompetenzzuwachs** in
wesentlichen Kompetenzbereichen

(z. B. Lesen können, im Team arbeiten, Grundrechenarten beherrschen, situationsorientiert „richtig“ schreiben, ...).

Es geht um **fachbezogene** (z. B. Lesen)
wie **überfachliche Kompetenzen** (z. B. im Team arbeiten).

Vom „Stoffplan“ zur Kompetenzorientierung

Kompetenzerwerb ist ohne grundlegendes inhaltsbezogenes Wissen nicht möglich, aber Lehrkräfte müssen sich verständigen,

- was didaktisch in den Jahrgängen notwendig ist,
- in welcher Reihenfolge und
- mit welchen Verbindlichkeiten

Schulinternes Curriculum entsteht nach und nach ..

Fachcurriculum

- entwickelt pro Fach oder Fachbereich
- abgestimmt innerhalb der Jahrgangsstufen des Faches (vertikal)
- danach abgestimmt mit den übrigen Fächern der Jahrgangsstufe (horizontal)

Teilcurriculum

erstellt auf der Grundlage der schulintern gewählten Entwicklungsschwerpunkte (Aufgabe aller Fächer)

Die Detailplanung der Teilcurricula kann in die Fachcurricula integriert werden

Schulinterne Fachcurricula (1)

Jedes Fachcurriculum:

- beinhaltet eine konkrete **Zeitplanung**, d. h. gemeinsame Reflexion:
 - Wie kann die **Zeit im Schulj.** so genutzt werden, dass möglichst alle Schüler den Kompetenzzuwachs erreichen?

Wo sollen gemeinsame Eckpunkte liegen?

- Auf welche Inhalte **konzentrieren wir uns zeitlich**, weil sie erfahrungsgemäß schwieriger sind für Schüler als andere?
 - Wie soll das Verhältnis von Einführungen zu Übung und Festigung aussehen?
 - Wie erfolgt die Bestimmung der **Ausgangslage**? Soll es eine gemeinsame **Vergleichs-/Arbeit** geben?
- nimmt die im jeweiligen Rahmenplan definierten **Kompetenzen** auf

Schulinterne Fachcurricula (2)

Jedes Fachcurriculum:

- konkretisiert die **Inhaltskontexte**, an denen die angestrebten Schülerkompetenzen erarbeitet werden

gemeinsame Entscheidungen:

- Auf welche **inhaltlichen Schwerpunkte** müssen wir uns konzentrieren und welche **Reihenfolge** ist sinnvoll?
- Welche **Vereinbarungen** treffen wir zu verwendeter Lektüre, zu Aufgabensammlungen/Pools, Tests, Kompetenzrastern, Medien, ...?
- Wo lassen sich **Beispiele, Experimente, außerschulische Lernorte** didaktisch sinnvoll integrieren?
- Welchen Beitrag leistet das Fach zur **Entwicklung fachübergreifender Kompetenzen**?

Schulinterne Fachcurricula (3)

Jedes Fachcurriculum:

- berücksichtigt die **Entwicklungsschwerpunkte** des Schulprojekts
- beinhaltet **methodisch-didaktische Hinweise**
Es geht um eine „Weichenstellung“ für die Unterrichtsgestaltung, um strategische Überlegungen:
 - erfolgversprechende **grundlegende Unterrichtswege** (Reihenfolge, erfolgssichere Methoden, Unterrichtsmittel, Beispiele), die strategisch alle nutzen können
 - Vereinbarungen zu tragenden **Begriffen**, bzw. gemeinsam genutzten oder arbeitsteilig zu erstellenden **Aufgabensammlungen/-pools**
 - Absprachen zu **Differenzierungs-** und Fördermaßnahmen
 - Vereinbarung über verbindlich einzuführende **Methoden** im Jahrgang

Schulinterne Fachcurricula (4)

Jedes Fachcurriculum:

- enthält Angaben zur **Leistungsermittlung und –bewertung**
 - Bewertungsmaßstäbe und Zensierung
 - Überprüfung wann und mit welchen Methoden?
 - Vergleichsarbeiten?
 - Erkundung der Ausgangslage? Umgang mit Lernrückständen?
- nimmt Hinweise zur systematischen Verankerung von **fächerverbindendem und fächerübergreifendem** Unterricht auf

Mögliche Irrwege ...

Stoffverteilungsplan ...	noch einmal abge- schriebener Rahmen- plan ...	individuelle Planung einer Lehrkraft statt eines SIC
Verteilung von Inhalten auf das Schuljahr – mit oder ohne Bezug zur vorhandenen Zeit	Kompetenzerwartungen und Inhaltskontexte werden übernommen, ohne sie für die eigene Unterrichtsarbeit zu konkretisieren	„erfolgreiche“ individuelle Planung“ einer Lehrkraft wird übernommen, zunächst Arbeitserleichterung - aber wenig Wirkung für alle
Gefahren: stofforientiertes statt kompetenzorientiertes Verständnis, Keine verbindlichen Verabredungen	Gefahren: Viel Schreibaarbeit, aber keine Arbeitsentlastung für die individuelle Planung, Keine Steuerung für die eigene Schule	Gefahren: Probleme mit einem „frem- den“ Plan, andere individuelle Erfahrungen fließen nicht in ein Gesamtkonzept ein

nach Leutert, H.: Qualitätsentwicklung des Unterrichts – neue Herausforderungen für die Unterrichtsplanung im Schulalltag,
Lehrerhandbuch 2007 (Raabe-Verlag)

Fachcurriculum entsteht nach und nach ..

1. Planung des Faches auf der Ebene des Jahrgangs

- Austausch mit Fachkollegen:
- An welchen Inhalten des Faches sollen welche Kompetenzen erworben werden?

2. Vertikale Abstimmung zwischen den Klassenstufen des Faches

- Was bringen die Schüler mit?
Worauf können wir aufbauen? (Blick nach „unten“)
- Was können/wollen wir erreichen? (Blick auf das Ziel/Ergebnis)

Jahrg.	Geschichte	Leitfragen Fachcurriculum
6		Wie kann Unterricht so geplant werden, dass die Lernenden einen kontinuierlichen Kompetenzzuwachs erreichen?
5		Wie unterstützen wir den Prozess der Ausbildung fachbezogener Kompetenzen?
4	2. Schritt Abstimmung zwischen den Jahrgängen im Fach	Was tun wir über die Jahrgangsstufen hinweg, um den Erwerb überfachlicher Kompetenzen zu unterstützen?
3		Welches Verständnis von Unterrichtsqualität haben wir an unserer Schule und was können unsere nächsten Schritte zur Unterrichtsentwicklung sein?
2	1. Schritt Kompetenzen, Inhalt, methodisch-didaktische Hinweise, fächerübergreifende Hinweise	
1		

Fachcurriculum entsteht nach und nach ..

3. Horizontale Abstimmung und Planung des schulinternen Curriculums auf der Ebene der Jahrgangsstufe über alle Fächer hinweg

Fachpläne müssen so präzise und verbindlich formuliert sein, dass Teams der Jahrgangsstufen auf dieser Grundlage Absprachen und Vereinbarungen über alle Fächer hinweg treffen können.

Jahrg.	Geschichte	Mathe	Deutsch	Kunst	Leitfragen Jahrgangskonferenz
6					Schwerpunkte der Kompetenz-entwicklung in dieser Jahrgangsstufe Maßnahmen/Termine zum zwischen-zeitlichen Austausch über das Erreichte
5					
4	3. Schritt Horizontale Abstimmung ← → ← → ← →				Gibt es Anforderungen an die Gestaltung des Stundenplans (z. B. Epochalunterricht, Projektzeiten, ...?) Möglichkeiten für fächerverbindenden oder fächerübergreifenden Unterricht? Zeitpunkt, Zeitrahmen, Organisation, ...
3					
2					... Gibt es gemeinsame Formen der Leistungsbewertung mit abgestimmten Kriterien (z. B. bei Referaten, Protokollen in NW, ...)
1					

und jetzt ein konkretes
Beispiel ...

Auszug aus: Rahmenlehrplan Geschichte – Primarstufe Kompetenzerwartungen Seite 19

3. Kompetenzerwartungen

Ende des sechsten Primarschuljahres	Ende des zweiten Sekundarschuljahres
Die Schüler...	Die Schüler...
Allgemeine geschichtliche Kompetenzerwartungen	
Historische Fragekompetenzen	
■ erschließen einfache historische Sachverhalte mithilfe von Fragen.	■ formulieren zunehmend selbstständig aus der Gegenwart Fragen an die Vergangenheit.
Historische Methodenkompetenzen	
Historisch-kritische Methoden in ihren Grundzügen erkennen	
■ stellen unter Anleitung Hypothesen, Vermutungen auf;	■ stellen zunehmend selbstständig Hypothesen, Vermutungen auf;
■ tragen unter Anleitung Informationen zum Thema/historischen Sachverhalt zusammen, treffen eine themengerechte Auswahl und fassen die wichtigsten Informationen zusammen;	■ interpretieren unterschiedliche historische Quellen;
■ ordnen und werten Informationen mit fachspezifischen Arbeitstechniken aus;	■ verarbeiten das Informationsmaterial mit fachspezifischen Arbeitstechniken;
■ stellen erste Ansätze einer eigenen Deutung von Geschichte auf und werten diese kritisch aus.	■ bauen die eigene Deutung von Geschichte aus und analysieren diese kritisch.
Bewusstsein für die Quellenproblematik entwickeln	

5.2 Inhalte des Unterrichts

Die in der Spalte „Inhaltskontexte“ genannten Fakten bzw. Begriffe stehen im Dienst der Kompetenzentwicklung beim Schüler. Innerhalb dieser verbindlich vorgegebenen Inhaltskontexte dürfen bei der konkreten Unterrichtsplanung und -gestaltung Schwerpunkte gesetzt werden.

5.2.1 Unterstufe der Primarschule

Unterstufe der Primarschule	
Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Natürliche Zeitrhythmen	
■ beobachten, erfahren und verstehen zeitliche Abläufe und ordnen diese den Tages- und Jahreszeiten zu; ■ erfassen, beschreiben, dokumentieren Lebenszyklen und ordnen sie zeitlich ein.	■ Tag/Nacht, Sonne/Mond, Mondphasen, Jahreszeiten/Jahresfeste, Schulalltag, Wechsel von Aktivität und Freizeit ➤ Geografie ■ Tiere, Pflanzen im Jahreslauf ➤ Naturwissenschaften, Geografie
Umgang mit der Zeit	
■ geben Beispiele für einen verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Zeitgebern; ■ unterscheiden Zeiteinteilung; ■ messen die Zeit.	■ Atmung, Herzschlag/Puls unter verschiedenen Bedingungen ■ Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate ■ Wochenablauf, Jahresablauf, Geburtstagskalender, Zeitleiste ■ digitale und mechanische Zeitmessung, ➤ Naturwissenschaften, Sport, Mathematik
Historische Dimension von Zeit	
■ dokumentieren Lebensabschnitte am Vergleich der eigenen Kindheit mit der der Eltern und der der Großeltern.	■ Zeitleiste ➤ Deutsch

Beispiele Fachcurricula Geschichte für die Primarschule

Zeit- gabe	Kernkompetenzen/ Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte	Methodisch- didaktische Hinweise	Leistungs- ermittlung und -bewertung	Fächerüber- greifende Hinweise
		Aufbau einer Zeitleiste für die Klasse: - Jahr und Wochen - Eintrag der Geburtstage der Schüler Aufbau einer Zeitleiste für das eigene Leben	Regelmäßige Nutzung der Zeitleiste im Laufe des Schuljahres Ein Blatt pro Jahr mit Bildern, Fotos, besonderen Ereignissen ausfüllen.		

Auszug aus: Kompetenzerwartungen Seite 19

3. Kompetenzerwartungen

Ende des sechsten Primarschuljahres	Ende des zweiten Sekundarschuljahres
Die Schüler...	Die Schüler...
Allgemeine geschichtliche Kompetenzerwartungen	
Historische Fragekompetenzen	
■ erschließen einfache historische Sachverhalte mithilfe von Fragen.	■ formulieren zunehmend selbstständig aus der Gegenwart Fragen an die Vergangenheit.
Historische Methodenkompetenzen	
Historisch-kritische Methoden in ihren Grundzügen erkennen	
■ stellen unter Anleitung Hypothesen, Vermutungen auf;	■ stellen zunehmend selbstständig Hypothesen, Vermutungen auf;
■ tragen unter Anleitung Informationen zum Thema/historischen Sachverhalt zusammen, treffen eine themengerechte Auswahl und fassen die wichtigsten Informationen zusammen;	■ interpretieren unterschiedliche historische Quellen;
■ ordnen und werten Informationen mit fachspezifischen Arbeitstechniken aus;	■ verarbeiten das Informationsmaterial mit fachspezifischen Arbeitstechniken;
■ stellen erste Ansätze einer eigenen Deutung von Geschichte auf und werten diese kritisch aus.	■ bauen die eigene Deutung von Geschichte aus und analysieren diese kritisch.
Bewusstsein für die Quellenproblematik entwickeln	

Auszug aus: Kompetenzerwartungen Seite 20

Andere fremde Denkwesen verstehen	
■ nehmen das Handeln von Menschen in der Vergangenheit auf Basis der damaligen Wertvorstellungen wahr.	■ nehmen das Handeln und Denken von Menschen in der Vergangenheit auf Basis der damaligen Wertvorstellungen, Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume wahr.
Historische Orientierungskompetenzen	
■ ordnen historische Ereignisse und Prozesse chronologisch und räumlich ein; ■ ordnen unter Anleitung einzelne Epochen und bedeutende Ereignisse der Geschichte zeitlich ein.	■ ordnen historische Ereignisse und Prozesse chronologisch und räumlich ein und erkennen hierbei wesentliche Zusammenhänge; ■ ordnen zunehmend selbstständig einzelne Epochen und ihnen bedeutende charakteristische Merkmale und Ereignisse zeitlich ein.
Kommunikationskompetenz	
■ stellen unter Anleitung Lern- und Arbeitsergebnisse vor; ■ verwenden grundlegende Elemente der Fachsprache in ihren mündlichen und schriftlichen Äußerungen.	■ stellen zunehmend selbstständig Lern- und Arbeitsergebnisse vor; ■ verwenden die Fachsprache in ihren mündlichen und schriftlichen Äußerungen.

5.2 Inhalte des Unterrichts

Die in der Spalte „Inhaltskontexte“ genannten Fakten bzw. Begriffe stehen im Dienst der Kompetenzentwicklung beim Schüler. Innerhalb dieser verbindlich vorgegebenen Inhaltskontexte dürfen bei der konkreten Unterrichtsplanung und -gestaltung Schwerpunkte gesetzt werden.

5.2.1 Unterstufe der Primarschule

Unterstufe der Primarschule	
Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte
Natürliche Zeitrhythmen	
■ beobachten, erfahren und verstehen zeitliche Abläufe und ordnen diese den Tages- und Jahreszeiten zu; ■ erfassen, beschreiben, dokumentieren Lebenszyklen und ordnen sie zeitlich ein.	■ Tag/Nacht, Sonne/Mond, Mondphasen, Jahreszeiten/Jahresfeste, Schulalltag, Wechsel von Aktivität und Freizeit ➤ Geografie ■ Tiere, Pflanzen im Jahreslauf ➤ Naturwissenschaften, Geografie
Umgang mit der Zeit	
■ geben Beispiele für einen verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Zeitgebern; ■ unterscheiden Zeiteinteilung; ■ messen die Zeit.	■ Atmung, Herzschlag/Puls unter verschiedenen Bedingungen ■ Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate ■ Wochenablauf, Jahresablauf, Geburtstagskalender, Zeitleiste ■ digitale und mechanische Zeitmessung, ➤ Naturwissenschaften, Sport, Mathematik
Historische Dimension von Zeit	
■ dokumentieren Lebensabschnitte am Vergleich der eigenen Kindheit mit der der Eltern und der der Großeltern.	■ Zeitleiste ➤ Deutsch

Beispiele Fachcurricula Geschichte für die Primarschule

Zeit- gabe	Kernkompetenzen/ Bezug zu den Kompetenzerwartungen	Inhaltskontexte	Methodisch- didaktische Hinweise	Leistungs- ermittlung und -bewertung	Fächerüber- greifende Hinweise
ca. 5 Stunden	Kernkompetenzen: - Historische Methodenkompetenz: ordnen Informationen mit fachspezifischen Arbeitstechniken - Historische Orientierungskompetenz: ordnen historische Ereignisse chronologisch ein	Aufbau einer Zeitleiste für die Klasse: - Jahr und Wochen - Eintrag der Geburtstage der Schüler	Regelmäßige Nutzung der Zeitleiste im Laufe des Schuljahres		<u>Mathematik:</u> Begriffe wie: „älter als“, „jünger als“ anhand der Zeitleiste
	Bezug zu den Kompetenzerwartungen: - unterscheiden Zeiteinteilung - dokumentieren Lebensabschnitte am Vergleich der eigenen Kindheit	Aufbau einer Zeitleiste für das eigene Leben	Ein Blatt pro Jahr mit Bildern, Fotos, besonderen Ereignissen ausfüllen.	Bewertung des Endproduktes	<u>Kunst:</u> Umgang mit Leim, Schere, Lineal – Collage pro Monat

Beispiele Fachcurricula Geschichte für die Primarschule

Mittelstufe

<u>Zeit- angabe</u>	<u>Bezug zu den Kompetenzerwartungen/ Kernkompetenzen</u>	<u>Inhaltskontexte</u>	<u>Methodisch- didaktische Hinweise</u>	<u>Leistungsermittlung und -bewertung</u>	<u>Fächerüber- greifende Hinweise</u>
ca. 3 Stunden	• unterscheiden komplexere Zeiteinteilung und wenden sie an • situieren ihre eigene Lebenszeit in einem größeren Zeitraum • erkennen Raum und Zeitals grundlegende Orientierung der Historie KK : Historische Sachkompetenz : Themenbezogene Fachbegriffe verwenden Ordnen historische Ereignisse und Prozesse chronologisch und räumlich ein.	Aufbau einer einfachen Zeitleiste für die Klasse : - Jahrzehnte - Jahrhunderte - Jahrtausende - Ereignisse, die den Kindern bekannt sind (z.B. Jesu Geburt, Ritter, Burgen...) - Aufbau einer Zeitleiste der Familie	Zeitleiste wird im Laufe der Schuljahre mit verschiedenen Themen der Geschichte vervollständigt (z.B. Steinzeit)	- leere Zeitleiste ausfüllen	<u>Mathematik : Zehnersystem (Jahrzehnt, jahrhundert, Jahrtausend)</u>

Beispiele Fachcurricula Geschichte für die Primarschule

Oberstufe :

<u>Zeit- angabe</u>	<u>Bezug zu den Kompetenzerwartungen/ Kernkompetenzen</u>	<u>Inhaltskontexte</u>	<u>Methodisch- didaktische Hinweise</u>	<u>Leistungsermittlung und -bewertung</u>	<u>Fächerüber- greifende Hinweise</u>
ca. 5 Stunden	• untersuchen die Lebensweise der römischen Familie als Hausgemeinschaft auf dem Land oder in der Stadt • erkunden Spuren der Römerzeit KK : Historische Methodenkompetenz : bewusstsein für die Quellenproblematik entwickeln Kommunikationskompetenz : Historisch relevante Sachverhalte fachgerecht präsentieren	Besuch des römisch-germanischen Museums in Köln - Lesen von Texten zum Leben aus der Römerzeit - Erarbeiten einer Synthese in der Gruppe zu verschiedenen Themen (Essgewohnheiten, Kleidung usw.)	Gruppenarbeit mit genauen Arbeitsanweisungen für den Beuch und die Synthese (die Schüler erhalten den Auftrag besonders auf Gebrauchsgegenstände zu achten usw.)	Bewertung der Gruppenarbeiten	???

Welche Möglichkeiten fächerübergreifenden Unterrichts sehen Sie im Kontext dieser Lernsituation?

Murmelrunde - Zuruf

„Was haben die Lehrkräfte davon?“

- **Verlässlichkeit :**
Absprache ist nicht mehr personenabhängig, sondern es gibt eine gemeinsame Struktur (inhaltlich und zeitlich)
- Gemeinsam getroffene und getragene Entscheidungen erleichtern und verkürzen die Planungszeit der einzelnen Lehrkraft für die jeweiligen Unterrichtsstunden, vor allem, wenn gemeinsam ein Materialbestand aufgebaut wird
- Verbindliche zeitliche Anordnung als Voraussetzung für Absprachen und Kooperationen bei fächerverbindendem und fachübergreifendem Unterricht

„Und was haben Schüler davon?“

- Verlässlichkeit über die jeweilige Klasse hinaus:
Lernangebote sind nicht mehr primär personenabhängig, sondern es gibt eine gemeinsame Struktur, eine Systematik, die sicherstellt, dass relevante Kompetenzen kumulativ über die Jahrgänge erworben werden können
- Lehrkräfte nehmen das Lernen der Schüler als Ganzes in den Blick und stimmen sich im Hinblick auf den angestrebten (fachübergreifenden) Kompetenzerwerb systematisch ab

Schulentwicklung ist Teamaufgabe

Fülle der in den Rahmenplänen definierten Kompetenzen vom jeweiligen Fach allein im Rahmen seines Stundenkontingents nicht zu leisten.

fachübergreifende Kompetenzen identifizieren und in Absprache mit den anderen beteiligten Fachlehrkräften Vorgehen abstimmen, wie der Prozess eines umfassenden Kompetenzerwerbs für den Schüler gestaltet werden kann

Aufgabe ist nur im Team –
als einer professionellen Lerngemeinschaft - zu bewältigen

Zentrale Faktoren, die das Erlernen von Unterrichtsinnovation in Schulen positiv beeinflussen

- Handlungsbezogen (konkrete Probleme vor Ort)
- authentische Situationen
- Anknüpfen an die eigene Praxis – bewährtes Behalten und Weiterentwickeln
- Gemeinsames Lernen mit Kolleginnen und Kollegen

Synergieeffekte

- Hilfestellung insbesondere für Einsteiger oder LK, die Unterstützung benötigen
- im Fall des Fortführens von Unterricht bei Vertretungen im Fall von Abwesenheiten
- Möglichkeiten kollegialer Hospitation im Rahmen von gemeinsam erstellten UE, niedrigschwelliger Einstieg
- Systematische Auswertung am Ende des Schuljahrgangs
- Erfahrungswerte bezüglich Zeitplanung, methodischer Ansätze, neuer Ideen

Gründe für ein Raster

- einheitliche Struktur für alle Fächer
- schnelle Orientierung
z. B. bei der horizontalen Abstimmung der
Fächer im Jahrgang
oder der Zusammenarbeit mit anderen
Schulen

Raster für schulinternes Fachcurriculum

Schulinternes Fachcurriculum	
Datum	
Referenz des Rahmenplans	
Referenz des Lehrplans	
Unterrichtsform Nur für die Regelsekundarschule	☐ AU ☐ Tü ☐ TB ☐ BU
Studienrichtung Nur für die Regelsekundarschule	
Stufe	Für die Primarschule: ☐ Unterstufe ☐ Mittelstufe ☐ Oberstufe Für die Sekundarschule: ☐ 1. Stufe ☐ 2. Stufe ☐ 3. Stufe
Schuljahr	
Anzahl Unterrichtsstunden pro Woche	

Zeitplanung	Geförderte Kompetenzen gemäß Rahmen- bzw. Lehrplan	Inhaltskontexte	Methodisch-didaktische Hinweise bzw. Lernsituation	Form und Zeitpunkt der Leistungsbewertung	Fachübergreifende Hinweise	Persönliche Bemerkungen

Bemerkung

Die in Kraft befindlichen Lehrpläne bzw. Rahmenpläne sind über die Schulsekretariate zu erhalten.

Reflexion

Murmelrunde

Austausch in Tischgruppen

Rückfragen und Rückmeldungen